Dimension 4
Tisch 7

Stiftung Kath. Familien- und Altenpflegewerk

Lebensweg:



Zukunft Altern
Impulse für morgen

DIMENSION 4
Gemeinsam Verantwortung tragen: Quartier gemeinsam gestalten
TISCH 07
Wer zahlt, wer trägt, wer entscheidet?
Isabell Zacharias · Stiftung Otto Eckart, Werksviertel München
Joachim Doppstadt · Stiftung Kath. Familien- und Altenpflegewerk

RUNDE 1
Hier und jetzt
Alle 6 Felder bearbeiten
Wie ist die Situation heute?
Welche Erfahrungen machen wir aktuell?
Was hilft bereits, was fehlt?

RUNDE 2
Blick in die Zukunft
Alle 6 Felder bearbeiten
Was soll sich verändern?
Welche Möglichkeiten sehen wir für morgen?
Was brauchen wir dafür?

1 Worum geht es?
Entwicklung von 2-3 Leitfragen
Leitfragen:

Stiften:
Wie wird gestiftet ?
Wofür wird gestiftet?
Wer kennt sich aus?
Welche Bedarfe gibt es
wie findet der Stifter
den Stiftungszweck

2 Was erleben wir heute?
(entlang des Lebenswegs)

Was funktioniert | Was funktioniert nicht

Gemeinsame Verantwortung:
- Wissen um Stiftungen ist zu gering > es gibt 27 000 Stiftungen in Deutschland
- rechtzeitige Planen der finanzielle Situation in Unternehmen über den Tod hinaus.
- Stiftungsgründung dauert min. 2 Jahre
- Stiftungszweck kann vielfältig sein.
- Giesskannenprinzip unglücklig besser sind konzentration auf 1 Projekt
- Geld kann auch gemeinsam gesammelt werden: Stiftungsfond& Stiftung/ Vorlass/ Spenden/ Zusammenarbeit mit der Kommunen um Bedarfe klären
- Gleichklang suchen mit vorhandenen Stiftungen

Ungünstig:
- Bettelbriefe
-
Stiftungszweckfre
mde Anfragen

3 Was müssen wir neu denken?
Ideen + Perspektiven + Provokationen
Ideen & Möglichkeitsräume:

Langfristige Planung des Nachlasses:
- was soll mit meinem Nachlass werden? Familie damit entlasten und frühzeitig planen
- mit warmen Händen geben und dann zusehen wie die Stiftung zum leben erwächst und aufblüht

4 Was überzeugt uns?
Top 3 + Überraschendste Idee

Zugang zum passenden Stiftungen vereinfachen

- Alternativer Umgang der Stadt München mit Nachlass von Häuser
- Sicheres Alter gegen Grundstück: wer organisiert das für Erblasser
- Modell Ostreichervertel -> Clusterwohnen und Vererben?
- Daheim im Viertel ?
- Zusammenarbeit Stiftung & Stadt München -> Modell Prinz-Eugen Park wiederholen zum seniorengerechten Quartier

Stifter und Ideengeber müsse miteinander reden und zusammenrücken !

Alle mit Allen: Hemmschwellen überwinden und Aktiv un sehr persönlich auf Stifter zugehen

5 Was wird daraus?
Ideen > Verantwortliche > erster Schritt

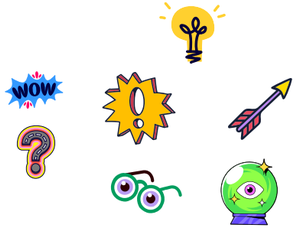
IDEE | **WER** | **1. Schritt**

6 Was geben wir weiter?

Problem | **Erkenntnis** | **Idee** | **offene ???**

Sticky stack

Sticky stack



Freie Arbeitsfläche
Hier entstehen während des Gesprächs die eigentlichen Beiträge. Moderation clustert und verdichtet

Gedanken & Beaobachtungen | Gedanken & Beaobachtungen | Ideen & Provokationen | Ideen & Provokationen | Zusammenhang | Widerspruch | Frage | Beispiel

Hinweis für die Moderaton: Nicht alles dokumentieren - Gedanken sammeln, clustern, priorisieren und am Ende verdichten.

THIS WAY

Übergabe an Tisch 9 unseren KI-Experten

